

Redaktion des Neutürkischen Bureaus: Die Republikaner trugen zusammen mit den Progressiven bei den Wahlen am Montag einen großen Sieg davon. Sie wählten mit 18 000 Stimmen den Gouverneur, zwei Senatoren und vier Mitglieder des Repräsentantenhauses.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. Sept. (Ämtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Beiderseits der Somme sind feindliche Angriffsabsichten im Allgemeinen durch Sperrener vereitelt worden. Im Fougereauwald und im Venzewald versuchten die Engländer vergeblich, im Handgranatentkampf Boden zu gewinnen. Das Dorf Ginchy fiel gestern früh in die Hand des Feindes. Der Artilleriekampf wird mit Heftigkeit fortgesetzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Stara Gzerwiszce brach ein mit starken Massen geführter russischer Angriff mit schweren Verlusten vor unseren Hindernissen zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpathen wurden feindliche Angriffe in Gegend der Baba Rudowa, an der Gimbrosilawa Wf. und am Capul abge schlagen, im Gegenstoß an der Gimbrosilawa 170 Gefangene gemacht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen stehenden deutschen und bulgarischen Kräfte setzen ihren Vormarsch in der Dobrußa fort. An der mazedonischen Front lebhafteste Artilleriekämpfe im Bardagebiet, und für die bulgarischen Truppen erfolgreiche Gefechte am Struma.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die russische Sommeroffensive 1916.

II. Aus den Kämpfen um Baranowitschi.

Erster Abschnitt.

Aus dem großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Anfang Juni hatte die russische Heeresleitung das Gewicht ihrer Menschenmassen in Bewegung gesetzt zu der einheitlich geplanten, groß angelegten Offensive mit den strategischen Zielen Baranowitschi—Kowel—Lemberg.

Während der Gang der Ereignisse den operativen Schwerpunkt über die Gegend von Luch zunächst auf den Durchbruchspunkt Kowel verlegte, ohne das politisch wichtige Ziel Lemberg aus dem Auge zu lassen, entwickelten sich auch an der Sitschawa- und Serwetisch-Front erbitterte Kämpfe, deren nächstes Ziel der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Baranowitschi war.

Die zunächst fortschreitende Offensive über Luch schlug nach dem Einsetzen härterer deutscher Kräfte ein langsames Tempo an und kam dann zum Stillstand. Um diesen Zeitpunkt mag vielleicht für die russische Heeresleitung das ursprüngliche Ziel Baranowitschi einem weiter gelegenen Ziel gewichen sein: — etwa dem Gedanken eines strategischen Durchbruchs über Baranowitschi in Richtung Drest. Pionier gegen den Rücken der Heeresgruppe von Pinskingen. Unter dieser oder einer ähnlichen Annahme wäre die wahre Erbitterung der russischen Angriffe am Sitschawa- und Serwetisch-Ufer, wäre der Einsatz so ungeheurer Opfer gegen Baranowitschi leichter erklärlich.



Brandenburger, polen- und schlesische Truppen, sowie österreichisch-ungarische Verbände hatten unter Generaloberst v. Borsch die Nacht an Sitschawa und Serwetisch. Die Stellungen folgten im allgemeinen dem Laufe des Dniester-Kanals, erreichten beim Wysokoskoje-See die Sitschawa, durchzogen das Gelände östlich Baranowitschi-Gorodischtsche und zogen sich dann auf dem linken Serwetischer nach Norden hin.

Etwa Mitte Juni setzte hier die russische Führung den ersten großen Angriff im strategischen Zusammenhang mit den Operationen im Gelände Luch—Kowel an.

Die Vorboten jeder großen Offensive trafen ein:

„Baranowitschi soll genommen werden“

— sagten Ueberläufer. Gefangene des Grenadierkorps erzählten auch von einem Armeebefehl des Zaren, der den Kampf Baranowitschi bis zum letzten Mann und die Eroberung Baranowitschi anordnete.

Am 13. Juni brach das Unwetter los. Starke Artilleriefire setzte ein gegen unsere Stellungen im Gelände von Stokowitschi und dehnte sich bald in nördlicher Richtung auf die österreichisch-ungarischen Gräben aus. Bald lag der ganze Abschnitt Sagorje (östlich Stokowitschi)—Stro-

bowa (östlich Gorodischtsche) unter heftigem Artilleriefire, dem Sturmboten des Infanterieangriffs.

Ueberläufer behaupten, der Feind wolle noch an demselben Tage angreifen, zwei Korps seien dicht hinter die Front herangezogen. Rasendes Artilleriefire scheint ihre Aussagen zu bestätigen. Auf unsere Gräben westlich Blawo allein wirft der Gegner 12 000 Schuß. Nach etwa zwölfständiger Artillerievorbereitung bricht der Angreifer gegen Abend in mehreren Wellen über die Linie Kraschin—Wolowitschi vor. Siebenmal treibt er seine Sturmwellen gegen die teilweise erheblich beschädigten Gräben vergeblich an. Weber das zwölfständige Trommelfire, noch siebenmaliger Angriff, noch seine Begleitung durch belgische Panzerautomobile erschüttern das Selbstvertrauen des Verteidigers. Aus den geschossenen Gräben werden die sieben Sturmangriffe reiflos abge schlagen. Der deutschen Artillerie und den westlich des Wolowitschi-See stehenden österreichisch-ungarischen Batterien gebührt die Anerkennung entscheidender Mitwirkung bei der Abwehr der Angriffe. In die unter schweren Verlusten zurückflutenden (russischen) Grenadiere der 1. und 2. Grenadier-Division feuert die russische Artillerie ihr Strafgeschütz. Die Einnahme von Baranowitschi ist mißglückt.

Im Morgengrauen versucht der Russe sein Glück noch einmal. Sein Vorgehen beiderseits der Bahn Kraschin—Baranowitschi sowie bei Wogoda und Ririn gegen die Stellungen unserer Verbände bleibt erfolglos. Die russische Artillerie mag am 13. und 14. 6. gegen den ganzen Angriffsabschnitt etwa 30 000 Schuß versenkt haben. Sie beschädigte unsere Gräben, sie zerstörte die mühsame Arbeit vieler Monate — sie beugte aber nicht den Geist der Truppe: — das beweisen etwa 6000 Tote und Verwundete, die der zurückweichende Angreifer nach sieben vergeblichen Sturmversuchen liegen lassen mußte. Ueberläufer gaben einige Tage später die Verluste des Grenadierkorps auf 8000 bis 10 000 Mann an. Den Grenadieren war der Angriffsbefehl erst am Morgen des 13. Juni bekanntgegeben worden. In gedrückter Stimmung hatte ihn die Truppe aufgenommen. Sie wußte, was ihr bevorstand. Sie hatte Erfahrung gesammelt in russischer Angriffsmethode und deutschem Verteidigungsfire.

Der völlige Zusammenbruch des Grenadierkorps hatte seine eindrucksvolle Wirkung auf die russische Führung wohl nicht verfehlt. Jedenfalls wurde ein für den 14. 6. geplanter nochmaliger Massenangriff durch Gegenbefehl zunächst aufgehoben. Einige Tage verhältnismäßiger Ruhe traten ein.

Pour le mérite.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist dem Generaloberst von Heeringen, Oberbefehlshaber der Küstenverteidigung das Ehrenkreuz zum Orden „Pour le mérite“, dem General der Artillerie z. D. v. Schubert, Oberbefehlshaber einer Armee, der Orden „Pour le mérite“ verliehen worden.

Fliegerangriffe auf Rottweil und Saarbürg.

Berlin, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Am 9. September erschien ein feindlicher Flieger, der sich anscheinend verirrt hatte, in der Gegend von Rottweil und warf 3 Bomben ab, die ohne Schaden anzurichten, auf unbebauten Land fielen. Ebenso erfolglos blieb ein am 10. September unternommener Angriff mehrerer Flugzeuge auf die militärisch bedeutungslose Stadt Saarbürg.

Ämtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 12. Sept. (Wolff-Tele.)

Ämtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Lage unverändert.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpathen dauern die Kämpfe an. Alle Angriffe, die der Feind gegen unsere Stellungen nördlich des goldenen Vektors und im oberen Gzermskatal richtete, blieben erfolglos. Sonst im Ostgalizien keine Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Am unteren Stokow deselbte der Gegner, mit dichten Massen unsere Linien zu durchbrechen; er wurde unter für ihn schweren Verlusten abge wiesen.

An den übrigen Frontteilen mäßiges Artilleriefire.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Front zwischen dem Etsch- und Alstachal wiederholten die Italiener ihre Angriffe gegen den Abschnitt Monte Spil—Monte Majo; sie wurden aber unter empfindlichen Verlusten abge wiesen.

Im Aikenlande hat die Artillerietätigkeit im Abschnitt der Karsthochfläche zugenommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den I. u. I. Truppen keine Veränderung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 11. auf den 12. September hat ein Flugzeugschwader die Luftschiffhalle in Geli, Bahnanlagen von Falconare und Abwehrbatterien von Ancona angegriffen; in der Halle wurden mehrere Vorräte zerstört. Die Flugzeuge wurden von Abwehrbatterien beschossen, kehrten jedoch alle unverfehrt zurück.

Flottenkommando.

Ämtlicher russischer Bericht vom 11. September.

Westfront: Lage unverändert.

Russische Miesenverluste.

Sofia, 12. Sept. (T.-U.-Tele.)

Laut Veröffentlichung des Riewer Zentralbureaus enthalten die russischen Verlustlisten vom 1. Juni bis 20. August die Namen von 54 600 Offizieren und 685 000 Mann. Von den Offizieren seien 18 000 tot, darunter 23 Generale und 88 Regimentskommandeure.

Massenverhaftungen in Petersburg.

Hamburg, 12. Sept. (Privat-Tele., Zeni. Bl.)

Das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet, nach der Petersburger „Wschewaja Wedomosti“: Die Petersburger Polizei umstellte unerwartet das Geschäftsgelände der „Großen Petersburger Handelsgesellschaft“ und des Blattes

„Petrogradski Kooperator“ und verhaftete nach flüchtiger Hausdurchsuchung 108 Personen, darunter anfangs wessende angelegene Petersburger Geschäftsleute, die Aktion und sämtliche Angehörige der Genossenschaft unter der Beschuldigung, bei der Ausfuhr verbotener Waren nach Finnland mitgewirkt zu haben. Der Haß scheint auch nach Moskau überzugreifen, wo eine Anzahl Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen wurde. Kurz darauf wurde von den Staatsbehörden die Ausfuhr von Waren aus der Stadt strengstens verboten.

England braucht neue Truppen.

Amsterdam, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Aus guter Quelle erfährt der „Vol.-Anz.“, daß das englische Kriegsamt eine weitere Million Männer zur Verfügung rufen wird. Dies bedeutet, daß man auf die alte Schicksalsgrenze wird und die Männer, die für den Ausbruch dienen untauglich erklärt wurden, jetzt zur Auslandsverwendung herangezogen werden und weiter, daß die Altersgrenze von 41 auf 45 Jahre gebracht werden soll.

Rotterdam, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Der „Nieuwe Rotterd. Cour.“ meldet aus London: Mehrere Blätter, unter ihnen die „Times“, praktizieren gegen die Streikfrage auf Drückereien, die in London und anderen Städten unternommen werden. Die „Times“ sagt, daß diese Streikfrage überall lächerlich geringes Resultat ergeben hätten und daß die Unschuldigen darunter leiden müßten. Wenn man zu der allgemeinen Registrierung überginge, würden derartige Methoden überflüssig werden.

Der Krieg zur See.

London, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Flood meldet: Der Dampfer „Lunderham“ aus Bremen ist gesunken. Die Besatzung ist in Sicherheit.

Bern, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.) „Echo de Paris“ meldet: Der Frachtdampfer „Sain Mar“ der Compagnie transatlantique ist gestern versenkt worden. Die Besatzung von 34 Mann wurde gerettet.

Neue Forderungen an Schweden.

Kopenhagen, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

„National Tidende“ meldet aus Stockholm: Der lang Notenanstand zwischen Schweden und England wegen der englischen Anhaltung der schwedischen Durchgangspässe gestern abend veröffentlicht worden. Daraus geht hervor, daß England von neuen Forderungen ausgeht, die von Schweden bereits in Juli zurückgewiesen wurden, nämlich, daß der ungehinderte Durchgang der englischen Postpakete aus Schweden durch die Voraussetzung für jede Vermählung zwischen den beiden Ländern sein müsse.

„Aften Tidningen“ erklärt, daß die amtliche Veröffentlichung nicht zur Erörterung einlade, da die Angelegenheit jetzt in eine Sackgasse geraten zu sein scheint, aus der nicht leicht herauszubringen sei.

„Aften Tidningen“ betont, daß die englische Forderung zu einem Zeitpunkt erhoben werde, wo selbst Amerika zu fräftigen Maßnahmen greifen muß, um England zu veranlassen, die Rechte der Neutralen zu achten.

„Aften Bladet“ erinnert daran, daß Schweden bereits am 24. Juli die englische Forderung zurückgewiesen habe mit der Begründung, daß England volle Handelsfreiheit fordere, Schweden daher die gleiche Freiheit für sich in Anspruch nehmen würde. Das Blatt ist der Ansicht, daß Schweden an diesem Standpunkte festhalten werde.

Norwegen bleibt neutral.

Berlin, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der norwegische Botschafter hat hier im Auftrage seiner Regierung die Neutralitätserklärung Norwegens erneut bekräftigt.

Bedenkliche Haltung der norwegischen Presse.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Obwohl die Haltung der norwegischen Presse: „Midnatts Avis“, ein viel gelesenes norwegisches Blatt, druckte am 31. August unter der großen Ueberschrift „Dantes Odde“ den Wortlaut eines Artikels der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Behandlung deutscher Kriegsgefangenen in Russland, insbesondere an der Murmanküste, an den vorragenden Stelle in seinen Leitern ab. Am 1. September veröffentlichte „Midnatts Avis“ an der gleichen Stelle einen von einem Belgier eingesandten Artikel, in welchem die Behauptung aufgestellt wurde, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ habe gewiss aus Laibach geschöpft, aber an der Grenze, die von den Deutschen in Belgien verläßt worden seien. Daran knüpfte die Redaktion folgende bezeichnende Notiz: „Wir schließen uns vollkommen den Worten der belgischen Einsenders an, und wir haben auch der hiesigen schreibenden Schilde der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ Platz gewährt, weil es vielleicht von Interesse ist, ein für allemal zu zeigen, was in dieser Zeit offiziell geschrieben werden kann. Redaktion.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt hierzu: Dieser Fall bietet ein Beispiel für die Haltung der norwegischen Presse in der letzten Zeit. Wir müssen die Deutschen in Russland zugrunde gehen, das ist dieser Art von Presse gleichgültig. Sie zieht es vor, immer noch an die abgedachten Hände der belgischen Ander zu glauben, mit denen in allen neutralen Ländern Neutralität gemacht wurde, die aber zum großen Verweien der Welt und ihrer Freunde nirgends entdeckt werden können. Jetzt muß sogar im „Semeur Vaudois“ ein Artikel, der der belgischen Untersuchungskommission zugehen, in Fällen dieser Art nicht aufrecht erhalten werden können. Wir erwarten nicht von der norwegischen Presse, daß sie davon Notiz nimmt. Es wäre ja dann noch mehr möglich, Artikel wie die von Herrn Harne Ende zu drucken. Es liegt sich aber zu schämen zum Morgen, wenn der Engländer noch die Einfuhr von solchen erlaubte. Damit genug von diesem Artikel.“

Zum Aufstand in Niederländ.-Indien.

Amsterdam, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Ein hiesiges Blatt meldet aus Bettevreden vom 11. September: Eine Patrouille tötete in Djambi 18 Aufständische und nahm 21 gefangen. Die Aufständischen verurteilten die Garnison von Telok Pandjara (?) ins Feld zu locken und den Platz zu besetzen. Der Aufstand mißglückte. In allen anderen Distrikten herrscht Ruhe. Wie dasselbe Blatt meldet, ereigneten sich in West-Java in der Nacht zum Sonntag sehr heftige Erderschütterungen. Der Schaden ist bedeutend.

Verloofungsliste der Wiesbadener Neuesten Nachrichten.

1916.

Nr. 8.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Allgemeine Elektrizitäts-Ges. in Berlin, Schuldversch. Serie IV von 1900 und Serie V von 1905. Verlosung am 1. August 1916. Ziehbar am 2. Januar 1917.
- 2) Argentinische 5% innere Gold-Anleihe von 1907.
- 3) Argentinische 5% innere Gold-Anleihe von 1906.
- 4) Augsburg 7 Fl.-Lose von 1864.
- 5) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anleihe von 1902 und 1904.
- 6) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1895.
- 7) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anl. v. 1902.
- 8) Casseler 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen von 1893.
- 9) Erste Donau-Dampfschiffahrts-Ges. 4% Gold-Prior.-Obl. v. 1882.
- 10) Florenzer 3% Stadt-Anl. v. 1880.
- 11) Frankfurt a. M. 3 1/2% Stadt-Anl. v. 1893.
- 12) Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878.
- 13) Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin, 4% Schuldversch. von 1893.
- 14) Hassen-Nassauische Rentenbr.
- 15) Japanische 4 1/2% Anleihe v. 1906.
- 16) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Silber-Prioritäts-Anleihen von 1887.
- 17) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.
- 18) Mainzer Stadt-Schuldversch. Lit. Q. v. 1905 und 1908.
- 19) Marokkanische 5% steuerfreie Staats-Anleihe von 1910.
- 20) Österreichische 5% innere Gold-Anleihe von 1907.
- 21) Österreichische 5% innere Gold-Anleihe von 1906.
- 22) Ottomane steuerfreie 4% Consolidations-Anl. v. 1890.
- 23) Portugiesische 3% unifizerte äußere Staats-Schuld von 1902 Serie I und II.
- 24) Russische 3% Staatsbahn-Obligationen III. Emiss. v. 1881.
- 25) Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen von 1876.
- 26) Ungarische Hypothekbank, unifizerte Prämien-Obl.
- 27) Union, Akt.-Ges. für Bergbau, Eisen- u. Stahl-Industrie zu Dortmund, 4% Partial-Obligationen von 1893.
- 28) Westfälische Rentenbriefe.

Gesellschaft, die Deutsche Bank und die Dresdner Bank in Berlin sind beauftragt, in Deutschland Submissionen (Tenders) zwecks Tilgung von nom. Poses Gold 344.500 Obligationen obiger Anleihe entgegenzunehmen. Die Offerten, die mit Zinsscheinen per 1. März 1917 und folgenden versehen sein müssen, sind unter Angabe des Preises spätestens bis zum 18. September 1916, Mittags 12 Uhr, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. M., der Deutschen Bank und der Dresdner Bank in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg, der Norddeutschen Bank in Hamburg und bei dem Bankhause Lazard, Speyer-Ellissen in Frankfurt a. M. mit der Aufschrift „Submissionen auf die 5% innere Argentinische Gold-Anleihe v. 1907 zwecks Rückzahlung“ einzulegen.

4) Augsburg 7 Fl.-Lose von 1864.
104. Prämienziehung am 1. Sept. 1916.
Ziehbar sofort.
Am 1. August 1916 gezog. Serien:
66 305 372 411 534 569 572
769 953 1008 1013 1363 1708
1764 1846 2116.
Prämien:
Serie 66 Nr. 50 (70) 62 87 96 (70)
97 98 100, 385 70 76, 372 14 57 (200)
78 (100), 411 1 (70) 5 16 (200) 35 (70)
40 70 74 (70) 99, 534 30 (100) 83 (200)
64, 509 7 38 42 (70) 46 68 86 (70)
100, 769 8 (200) 17, 953 9 18 26 (100)
46, 1008 3 (70) 60 63 (100) 81 91
(100), 1013 9 24 39 (70) 48 (500) 58
99, 1363 80, 1708 23 36 (500) 61,
1764 17 27 32 (500) 65 (200) 98 100,
1846 32 66 (3000), 2116 36 (70).
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 36 Fl. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 12 Fl. gezogen.

5) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anleihen von 1902 und 1904.
Die Tilgung per 1. April 1917 ist durch Ankauf erfolgt.
Anleihen von 1904.
Die Tilgung per 1. März 1917 ist durch Ankauf erfolgt.

6) Bukarester 4 1/2% Stadt-Anleihe von 1895.
Anleihe von 32.500.000 Lei.
Verlosung am 1/4. August 1916.
Ziehbar am 1/4. September 1916.
A 500 Lei. 94 155 306 465 672
612 864 892 1044 316 360 2140 672
597 718 821 884 946 3076 995 145 205
242 306 618 674 4202 381 775 5166
251 413 339 697 742 812 825 886 967
6096 108 126 370 395 443 445 887
7070 106 112 318 474 498 605 763 777
785 8101 447 463 677 610 867 868
9017 829 878 783 876 906 920 956
10032 079 148 158 324 353 594 646
672 746 810 852 942 11196 206 498
694 702 853 12026 088 434 608 987
13168 496 499 681 663 971 14047 178
907 15058 096 266 360 485 487 718
900 898 990 16100 108 292 403 682
747 807 833 888 17068 118 158 176
297 746 18006 293 613 823 18072 157
224 289 453 464 624 653 676 688 874
913 922 960 20007 298 566 785 914
31042 172 496 535 544 23579 673 810
850 888 910 972 23576 387 442 793
796 984 24066 220 574 620 661 693
786 902 928 28055 299 341 616 716
783 853 854 26124 358 694 887 767
686 838 902 955 27026 149 874 401
786 746 853 896 912 984 28084 070
261 481 763 990 29134 207 878 428
606 30364 619 695 746 781 31206 297
660 779 32169 341 662 804 862 860
866 902.
A 1000 Lei. 32128 128 500 523
637 74175 820 849 34209 335 513
602 608 612 328 35780 30019 063 156
172 247 622 639 725 831 842 926
37021 086 859 460 724 786 747 910
390 33041 218 339 372 688 555 878
722 977 39003 064 078 370 551 760
714 40240 292 302 477 622 779 863
901 912 949 41490 42012 047 334
828 831 961.
A 5000 Lei. 43281 464 621 684
972 844 44092 151.

7) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anl. v. 1902.
Bulgarische Tabak-Anleihe.
27. Verlosung am 2/15. August 1916.
Ziehbar am 1/4. September 1916.
236-240 3171-175 541-545 946
-950 4181-185 926-930 8406-410
6121-126 886-390 7861-855 8066
-860 861-386 766-760 2881-285
10066-610 14191-195 16511-516
19311-316 20066-070 21876-880
22256-240 696-600 23601-606 613
-616 846-860 24556-560 27856
370 29141-145 31771-775 33736
740 876-880 34651-555 35876-880
37511-610 40256-760 41436-440
42906-910 43806-100 44366-360
836-840 45461-455 621-625 726
920 841-945 46601-505 601-605
60036-030 8421-225 86061-865
57071-075 58676-680 69321-326
696-700 69146-150 63101-106 135
-136 811-815 64641-646 66401
-666 470 69851-855 70686-640
72136-140 486-490 496-490 255
610 866-870 72226-230 261-265
266-270 74426-430 781-785 77956
900 70631-635 80426-430 831
-886 88321-325 636-636 83316-16
88326-830 906-910 86946-904 41
88321-325 451-455 98011-015 881
-886 98076-680 846-850 616
101126-130 646-650 103631-636
104906-910 106131-135 106791
-735 113406-410 113636-369 736
113651-655 636-640 120156-159
776-780 122391-395 124421-424
626-630 126671-675 127716-720
861-865 128596-590 941-946
130761-755 130279-280 131396
-130 133066-080 133381-386 719
130671-675 132321-323 1339201
206 140396-970 144681-685 801
305 140591-595 600-606 68026

140356-360 896-900 941-945
147276-280 866-870 149101-105
836-840 150261-265 526-540 651
-655 152166-160 154851-855
155296-300 156776-780 157626
-580 158261-265 160326-330
163621-625 891-895 164756-760
165421-426 167336-330 168421
-426 791-795 171291-295 172236
240 441-445 786-790 173336-340
177116-120 306-210 178601-606
511-515 180736-740 182771-775
183981-985 184006-010 185046
050 190616-620 192351-255 716
720 911-915 193991-095 197516
-620 199351-355 200141-145
201301-305 346-350 206816-820
206556-560 816-820 206816-820
786-790 206411-415 856-860
207001-005 816-820 486-490
207831-735 209651-655 210131
-135 996-211000 231-235 540 Fr.

8) Casseler 3 1/2% Stadt-Schuldversch. von 1893.
Die diesjährige Tilgung erfolgt durch Ankauf.

9) Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, 4% Gold-Prior.-Obl. v. 1882.
34. Verlosung am 1. August 1916.
Ziehbar am 1. November 1916.
Serie 147 191 229 300 346 349 416
478 497 686 561 602 640 662 663 707
738 742 763 797 817 868 888 946
Jede Serie enthält 25 Nummern
A 400 £.

10) Florenzer 3% Stadt-Anleihe von 1880.
78. Verlosung am 1. August 1916.
Ziehbar am 1. Oktober 1916.
Serie 42 198 806 092 667 668 769
866 956 1020 057 056 251 274 294
567 668.

11) Frankfurt a. M., 3 1/2% Stadt-Anleihen.
Verlosung am 8. August 1916.
Lit. Q. von 1881 (34. Verlosung).
Ziehbar am 31. Dezember 1916.
A 2000 £. 37 94 95 105 157 173
191 224 235 281 264 388 390 422 424
445 494 498 586 538 547 594.
A 1000 £. 658 722 770 778 788
868 872 877 887 890 927 923 934 956
1057 072 104 114 122 126 165 203 214
261 385 346 378 381 397 459 465 477
485 513 526 533 555 574 610 622 638
708 704 724 735 756 776 816 821 842
920 935 946 960 2004.
A 500 £. 2136 145 185 209 244
306 380 406 407 415 452 467 530 548
568 570 580 585.
A 200 £. 2714 718 736 794 797
924 888.
Lit. S. von 1886 (27. Verlosung).
Ziehbar am 1. Dezember 1916.
A 2000 £. 8 39 77 90 148 163
238 308 326 392 544 573 620 651 646
667 668 669 719 737 740 741 825 845
879 898 917 936 1010 080 210 229
286 316.
A 1000 £. 1412 429 498 630 648
671 808 851 918 928 940 971 2004 032
953 123 161 180 202 218 324 338 360
361 376 428 440 461 479 494 511 519
581 665 669 715 788 805 966 912 965
9041 090 171 220 237 238 315 426 465
467 526 538 560 576 617 697 744 858
864 887 898.
A 500 £. 3909 971 998 4074 118
131 156 188 286 282 294 301 360
506 524 611 654 672 738 817 826
842 872 890.
A 200 £. 4965 972 5014 043
046 143 147 181 186 187 816 362 450
516 588 633 664 671 726 750 757 770
863 885.
Lit. T. u. und V.
Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

12) Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878.
76. Serienziehung am 14. August 1916.
Prämienziehung am 18. Septbr. 1916.
Serie 377 399 498 513 515 551
785 846 855 984 1140 1223
1262 1357 1498 1596 1865 1874
2043 2095 2098 2110 2321 2328
2502 2624 2766 2821 2845 2884
3120 3139 3186 3243 3354 3434
3538 3636 3658 3788 3788 4111
4318 4324 4871 4876 4880 5111
5294 5297 5570 5578 5619 5649
6195 6230 6251 6334 6439 6579
6746 6817 6888 6949 7178 7348
7530 7678 7717 7754 7787 7948
8013 8120 8217 8354 8504 8610
9041 9218 9270 9358 9405 9687
9747 9798 9859 9900 10016
10174 10243 10357 10523 10604
10619 10655.

13) Gesellschaft f. elektrische Unternehmungen in Berlin, 4% Schuldversch. von 1898.
Verlosung am 7. August 1916.
Ziehbar mit 7% Zuschlag
am 2. Oktober 1916.
Lit. A. A 5000 £. 33 127 156 185
166 180 189 256 317 320 339 481 461
516 538 564 641 682 786 846.
Lit. B. A 3000 £. 1007 817 019
062 075 122 128 245 272 407 412 429
513 578 585 848 892 894 948 951 963
968 979 2020 055 088 137 212 239 208
306 321 349 352 355 476 512 566 708
862 867 960 907 3037 032 040 908 907
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864 777 778 819 820 182 179 262 288
298 456 510 515 585 586 586 586 586
787 787 787 787 787 787 787 787
111 168 184 215 226 316 323 366 409
428 534 767 840 844 964 902 914 918
973 4006 068 124 251 419 455 547 582
797 987 984 980 5144 223 314 415 423
441 496 659 668 811 964 966 978 983
027 688 047 078 130 227 232 299 324
365 381 453 530 592 599 736 743 767
864

Nicht einfallungsgefähig sind Todes- bezw. Unfälle, verursacht durch Verletzungen durch richterliche Urteile, durch Kriegsergebnisse oder vorbe-

wahlloser Unmöglichkeit, den Unfall oder den Todestag zu bejahen. Es muß sich um einen Fall handeln, in dem die bedingte Unmöglichkeit im Zeitpunkt des Aufstehens der Unmöglichkeit an, bedingte, wenn der Anspruchsberestigte in Unkenntnis über den Unfall oder die Verletzung ist, vom Zeitpunkt des Entstehens des Anspruchs an. Die Hand wird alsdann nach Erhalt einer Unfall-

Wird der Vertrag zwischen der Stürnberger Lebensversicherungsgesellschaft und dem Beclane geschlossen, so steht dem hiesiger verfallenen Kasse das Recht zu, vom Tage des Erlösches der Versicherung ab das Kasse auszugeben und den etwa über diesen Tag hinaus bezahlten Kasse Betrag zurückzuverlangen. Der Verlag ist verpflichtet, diesem Erlöse entsprechen.

Nachtritt des griechischen Kabinetts.

Amsterdam, 13. Sept. (Privat-Tel., Genf. Bl.)

Dem Nachtritt des Ministerpräsidenten Jaimis melden die englischen Blätter, daß es Jaimis bisher nicht gelungen sei, den König zur Annahme des liberalen Parteiprogramms und der Forderungen von Venizelos auf dem Gebiet der Politik zu bestimmen. Wer zum Nachfolger von Jaimis angetreten wird, ist noch vollkommen ungewiss.

Genf, 13. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Nach einer Meldung der Agence Havas ist das gesamte Kabinet Jaimis zurückgetreten.

Abreise der Gesandten aus Bukarest.

Sofia, 13. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur: Die bulgarische Regierung ist benachrichtigt worden, daß die Mitglieder der diplomatischen und konsularischen Missionen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei in Bukarest, sowie die Mitglieder der betreffenden Konsulen am Sonntag über Rußland abreisen sollten, um in ihre Heimatländer zurückzukehren. Das Personal der rumänischen Gesandtschaft in Konstantinopel ist hier eingetroffen und wird gleichzeitig mit jenem der hiesigen rumänischen Gesandtschaft auf einem ihr noch zu bezeichnenden Boot von hier abreisen.

Stockholm, 13. Sept. (Privat-Tel., Genf. Bl.)

„Luftele Wiedomosti“ meldet, daß der Extrazug der Rückzüge aus Bukarest aus 12 komfortablen Wagen, 3 Schlafwagen und einem Restaurationswagen bestand. Auf Wunsch des deutschen Gesandten wurde für ihn ein Extrawagen beschafft. Er erhielt nur ein Extrasteuer. Die Wagenliste enthielt die Namen von 117 Deutschen und 21 Rumänen, die von der russischen Gesandtschaft visitiert waren. Ein Militärkommando sorgte dafür, daß keine Ausweichungen vorliefen und die Abfahrt aus Jassy ohne Schwierigkeiten vor sich ging. Dem Extrazug folgten 3 weitere Züge mit Österreichern, Ungarn und Bulgaren in 30 Wagen. Schließlich wurde, trotz ihrer Proteste, der deutsche und der rumänische Gesandte in von einander getrennten Wagen untergebracht. Auch einige Mitglieder der deutschen Gesellschaft reisten ab. Zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Personals wurden zurückgehalten.

Die bulgarische Presse zu den neuen Ereignissen.

Sofia, 13. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Meldung der Agence Bulgare. Die in der Dobrudscha erlangten Siege werden von der ganzen Presse mit Begeisterung aufgenommen. Das halbamtliche Blatt „Narodna Prava“ schreibt: Die Treulosigkeit und der Haß der Rumänen erleiden heute in der Dobrudscha die verdiente Strafe. Die Seele des bulgarischen Volkes ist begeistert von der Tapferkeit seiner Truppen, die sich durch ihren Mut von dem Druck, der auf ihnen lastete, seitdem Rumänien Bulgarien den Dschib in den Rücken gestochen hat, befreit. Rumänien muß jetzt seine Verräterei im Jahr 1913 büßen. — Das zweite halbamtliche Blatt „Svobodna Bgaria“ sagt: Die mächtige Faust des bulgarischen Volkes faßt auf die Händer unseres nationalen Völkchens, welche Urheber unserer Demütigung nach großen Siegen, in die Reider, die unsere Heimstätten und unsere unverwundbaren Boden schändeten, nieder. — Das Organ der demokratischen Bulgaren „Brevorok“ erklärt: Das Nachgehohe, das seit drei Jahren die Seele der Bulgaren erfüllt, ist jetzt erfüllt. Der Gedanke, daß der Genosse früherer Kriege, der heute unter rumänischem Joch leidet, noch ihnen ruft, wird den Marsch unserer Truppen beschleunigen. Das Gefühl unserer in Bukarest befeindeten wird ihnen Flügel leihen. — Das Organ der Volksarmee „Mir“ schreibt: Der Scheitern unserer Truppen gegen den neuen Feind ist bewundernswürdig; er gilt nicht nur der Entfaltung kriegerischer Tapferkeit, nicht bloß dem Kampf nach neuen Siegen, neuem Ruhm, sondern er entspringt insbesondere dem tiefen Verlangen nach Rache. — Das Organ der radikalen Partei steht in dem bulgarischen Volk den Volkstreckern der politischen Gerechtigkeit. Alle Parteien heben den Freudentaumel der Bevölkerung der Dobrudscha hervor, die nach drei Jahren zum Mutterlande zurückkehrt.

Aus der Kriegswirtschaft.

Die Fischpreise.

Die trotz der riesenhaften Fänge von Seefischen, namentlich von Heringen und Makrelen, immer höher gestiegenen Preise für Räucherfische haben zur Einleitung von Maßnahmen auf Bekämpfung von Höchstpreisen für Räucherfische und Marinaden geführt. Jetzt hat, wie die „A. Btg.“ berichtet, in Gdansk eine Versammlung von Fischhändlervertretern (Fischhändlern, Fischhändlern und Kommissionen) aus Kiel, Kiel-Gdansk, Lübeck, Schlutup, Gdansk,

fürde, Kappeln und Rügen, mit den wichtigsten Fischhandelsplätzen an der Ostsee überhaupt, stattgefunden. Allgemein wurde anerkannt, daß man die Räucherfische, Heringe und Sprotten viel zu teuer, namentlich aus den nördlichen Ländern, einführt, und daß sie dementsprechend viel zu teuer verkauft würden. Allgemein anerkannt wurde auch, daß eine Verbilligung der Räucherfische notwendig sei, allein schon aus nationalen Gründen. Von den Vertretern einzelner Firmen wurde ausgedrückt, daß man der Regierung vorschlagen müsse, feste Preise für sämtliche Fischfänge zu bestimmen, und zwar für Fische (kleine Herlinge), große Heringe und Sprotten. Die eingezogenen Fische würden ebenfalls, soweit wie möglich, beurlaubt, damit der Fischfang möglichst intensiv ausgenutzt werden könnte. Die Regelung könne nicht von einigen Plätzen gemacht, sondern die ganze Ostseeküste müsse einbezogen werden. Es sei das beste, die schnelle und bindende Erklärung beim Kriegsministerium abzugeben, daß Fischindustrie und Fischer bereit seien, an der Herbeiführung gesunder Zustände mitzuarbeiten. Dann werde das Kriegsministerium das Weitere veranlassen unter Einbeziehung der Interessenten, und dann lasse sich auch die schwierige Einziehung der Auslandsware am besten regeln.

Schließlich wurde eine an das Kriegsministerium am gerichtete Entschließung angenommen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Preise für Räucherfische und Marinaden allmählich eine ganz unangemessene und unnatürliche Höhe erreicht hätten, und daß Mittel und Wege gefunden werden müßten, um sie auf ein der ganzen Lage entsprechendes Maß zurückzuführen. Die Fischindustrie sei bereit, kräftig mitzuarbeiten an der Herbeiführung gesunder Verhältnisse und in Hand mit der Regierung bei Unterbreitung geeigneter Vorschläge. Außerdem wurde in Anregung gebracht, daß in Zukunft für den Einkauf von Rohware der Gewichtsabnahme gesetzlich eingeführt werde.

Mitteilungen aus aller Welt.

Mazoch gestorben. Die „Kattowitzer Zeitung“ meldet: In dem Petrikauer Gefängnis starb der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte frühere Paulanermonch Dominikus Mazoch aus dem Kloster Jasagora in Czestochowa. Mazoch beging den Verbrechen und Diamanten Diebstahl an dem berühmten Muttergottesbild und erbeutete die Edelsteine durch minderwertige Glassteine.

Einsturz der Brücke in Quebec.

Quebec, 12. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Der Mittelbogen der großen Auslegerbrücke über den St. Lawrencestrom bei Quebec, der als Ersatz für die im Jahre 1907 gebrochenen Brückenteile eingesetzt worden war, ist zusammengebrochen. Viele Arbeiter sind in den Strom gefallen. Man befürchtet, daß der Verlust an Menschenleben groß ist.

Quebec, 13. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Brücke von Quebec war die größte Auslegerbrücke der Welt. Montag früh wurde mit der Arbeit begonnen, daß Mittelstück der Brücke aufzustellen, wobei die berühmtesten Brückenbauingenieure der Vereinigten Staaten und Kanadas anwesend waren. Das Mittelstück wurde auf Pontons herausgeschleppt und mit Kranen zu den Lagern emporgehoben. Hunderte von Fahrzeugen liefen in diesem Augenblick die Dampfschiffe. Alles schien in bester Ordnung zu sein, als plötzlich ein Träger am nördlichsten Brückenlager brach und das Mittelstück an diesem Ende in den Fluß stürzte. Da die übrigen Stützen noch hielten, versuchte man in fieberhafter Eile eine Kette um das schwankende Mittelstück zu schlagen. Es war aber bereits zu spät. Mit einem Knall wie bei explodierenden Granaten brach eine Stütze nach der andern und schließlich fiel das Mittelstück der Brücke ins Wasser und verschwand in der Tiefe. Man sah, wie die auf dem Brückengerüst stehenden Arbeiter in den Fluß sprangen. Es kamen sofort Boote zu Hilfe, sodaß viele Arbeiter gerettet wurden.

London, 13. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

„Central News“ melden, daß bei dem Zusammenstoß der Brücke über den St. Lawrencestrom acht Arbeiter den Tod gefunden haben. Nach der amtlichen Erklärung über das Unglück soll der Träger, der mit dem Sinkende der Brücke in Verbindung stand, gerissen sein.

Letzte Drahtnachrichten.

Die englischen Verluste in der ersten Septemberwoche.

Karlsruhe, 13. Sept. (Privat-Tel., Genf. Bl.)

Schweizerische Blätter zufolge verzeichnen die amtlichen englischen Verlustlisten für die erste Septemberwoche 1187 Offiziere und 32 513 Mann, darunter auffallend viele Australier.

Freund auf der Fahrt nach Rußland?

Berlin, 13. Sept. (Eig. Tel., Genf. Bl.)

„Post. Btg.“ hätte ein Blatt in Kristiania erfahren, der französische Ministerpräsident sei mit einem größeren Stabe von Offizieren am 11. September abends, von England kommend, in der norwegischen Hauptstadt eingetroffen, um am Dienstag nach Rußland weiterzufahren. Diese Meldung sei mit Vorbehalt aufzunehmen.

Einberufung des russischen Landsturms zweiten Grades.

Kopenhagen, 13. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

„Pravdatscheny“ Bestätigung vom 7. September veröffentlicht einen Ukas des Zaren über die Einberufung sämtlicher Landsturmänner zweiten Grades der Jahrgänge 1915 bis 1903 sowie der Jahrgänge 1902 bis 1899 des Marinelandsturms. Der erste Tag der Mobilisation ist der 7. September. Die Petersburger Blätter erinnern daran, daß die Einberufung der Landsturmänner zweiten Grades schon vor etwa zwei Monaten ausgeschrieben, aber zweimal aus Ernterücksichten aufgeschoben worden war.

Das Ziel verschleiert.

Berlin, 13. Sept. (Eig. Tel., Genf. Bl.)

Trotz unläugbarer Schwierigkeiten werde sich, so meinen laut „A. Btg.“ die Salonkoffer Berichterstatter der römischen Blätter, der besondere bevollmächtigte französische General Gouraud mit Sarraills Stellvertreter Gondonnier und dem italienischen General Pettiti über die Einzelheiten einer gemeinsamen Aktion verständigen. Aus Furcht vor Verrat durch Anhänger der ententeindlichen Geheimbünde werde das Ziel des Salonkoffer Hauptangriffes möglichst verschleiert.

Bukarest als besetzter Ort erklärt.

Karlsruhe, 13. Sept. (Eig. Tel., Genf. Bl.)

Schweizerische Blätter melden: Mailänder Blättern zufolge wurde Bukarest als besetzter Ort erklärt; alle Ausländer und nicht naturalisierten Rumänen sind evakuiert worden. Giurecu und Oltenia haben durch Besetzung schwer gelitten; die Zivilbevölkerung verließ zum größten Teil die Stadt.

Ein nationaler Verteidigungsausschuss in Vercia.

Vercia, 13. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Einer Meldung des „Tempo“ zufolge hat sich in Vercia ein nationaler Verteidigungsausschuss gebildet. Ein Oberst aus Orana hat erklärt, daß er mit seinem Bataillon die Sache des Auschusses vertritt. Er ist zur Entgegennahme von Instruktionen nach Saloniki gereist. In Vercia sind 300 Freiwillige eingetroffen, die sich den Serben angeschlossen haben.

Gegebenheit der Araber an das Kalifat.

Konstantinopel, 13. Sept. (Nichtamt. Wolff-Tel.)

Christen zufolge treffen in Damaskus unabhängige arabische Stammesführer und Scheichs aus der nördlichen Gegend des Hebräas ein, um ihre Treue und Ergebenheit an das Kalifat zu bekunden. Zu Ehren der mächtigen Stammesführer der Gegend von El Ma und El Besheh, Suleiman Pascha und Nafa, wurde ein großes Bankett veranstaltet.

Gegen die Rebellen in Djambi.

Saaga, 13. Sept.

Amthil wird mitgeteilt: Nach einem Telegramm des Generalgouverneurs von Niederländisch-Indien wurde Oberst Kroffen in Batavia beauftragt, die Vertilgung der militärischen Operationen in Djambi zu übernehmen. Gestern ist noch eine Kompanie Infanterie und eine Abteilung Genietruppen dorthin abgegangen. — „Telegraaf“ meldet, daß jetzt im ganzen 1200 Mann Truppen in Djambi stehen.

Verantwortlich für Politik und Gesellschaft: H. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Olschke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Carl Wibel. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voranschläge für Donnerstag, 14. September:

Wieder aufklärend; nur vereinzelt geringe Niederschläge. Wasserstände am 12. Sept. Hünningen 2.27, Rebl 3.10, Mannheim 4.14, Mainz 1.12, Bingen 2.25, Rheingau 2.80, Straßburg 3.08, Koblenz 2.58, Köln 2.65, Konstantz 4.25 Meter.

Gratistage

Der grossen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich vom 2. September bis 20. September

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm).

1000 M. zahlen wir demjenigen der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstkl. sind.

Samson & Cie.

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

12 Visites matt 4 Mark.	12 Visites . . . 1.90
12 Kabinetts matt 8 Mark.	12 Kabinetts . . . 4.90
Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.	

12 Postkarten 1.90 Mk. an	12 Viktoria matt 5 Mark.
12 Visites für Kinder 2.50	12 Prinzess 9 Mark.
Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.	

